



Herzlich
willkommen
BEIM AKADEMIETAG BIBELWERKEN

GOTTESREICH UND MENSCHENMACHT

ZUR POLITISCHEN DIMENSION DER REICH-GOTTES-BOTSCHAFT JESU



iStock - kristo74

Akademietag bibelwerken

FR 16.5.2025

15.00 bis 19.15 Uhr

**PAULUS
AKADEMIE**
STELLT
FRAGEN
ZUR
ZEIT



Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut
der deutschschweizerischen Bistümer

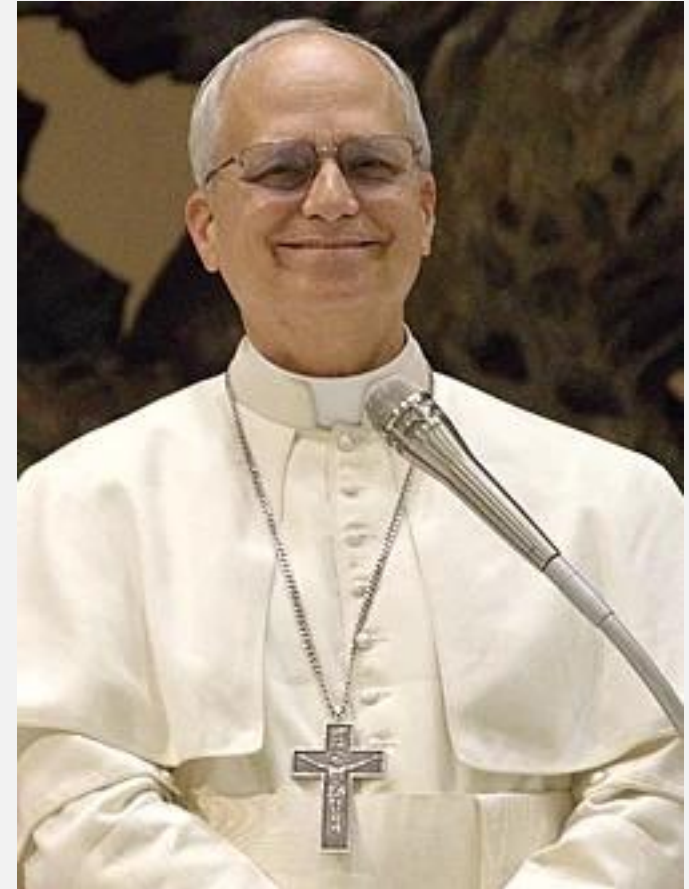
Schweizerisches
Katholisches
BIBELWERK



Religion und Politik: Wie politisch darf das Christentum sein?



Donald Trump als Papst



Leo XIV.



Julia Klöckner
beim
Evangelischen
Kirchentag 2025

Akademietag

Vortrag und Diskussion

15.10 – 16.10 Uhr

bibelwerken

Workshops

16.40 – 17.40 Uhr

Workshops*

**Was gehört Gott und
was dem Kaiser?**
Juliane Schulz

Erkundung von Markus 12,13–17 über die Methode «BibelWort in Bewegung». Die Worte des Textes werden in ihrer Struktur als Raum vorgestellt, den die Teilnehmenden in einer Rolle des Textes betreten.

**«Mein Königtum ist
nicht von dieser Welt»**
Franz Tóth

Eine narratologische Entschlüsselung von Johannes 18,28–19,16. Welche Zeichen setzt der Text? Was bedeutet das für seine Aussagen?

**Gott mehr gehorchen
als den Menschen?**
Winfried Bader

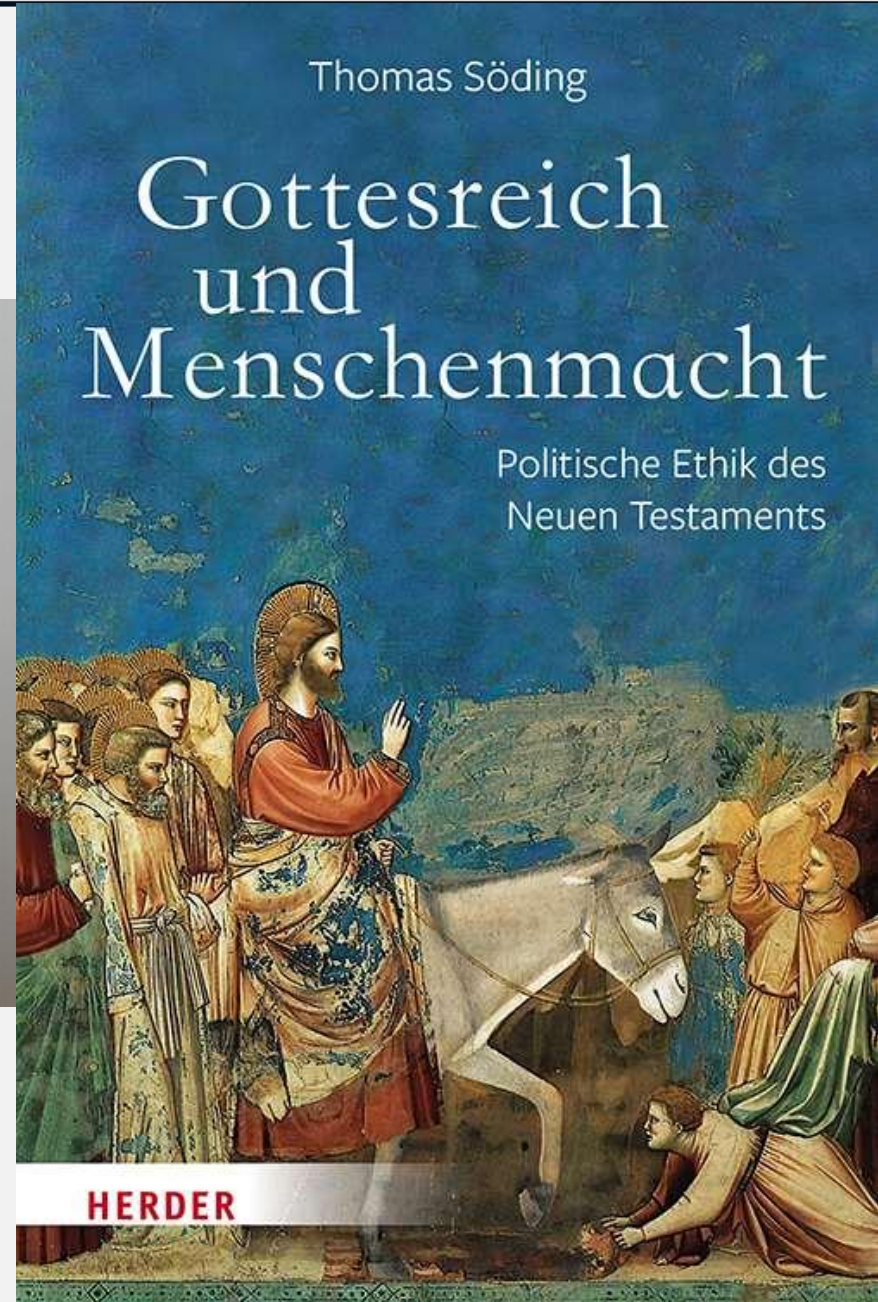
Die Methode Bibel-Text-Lektüre nimmt die Apostelgeschichte 5,17–42 beim Wort. Methodisch angeleitetes Lesen verlängert die Textrezeption und führt die Teilnehmenden im Gespräch zu einem eigenen Verständnis des Textes.

**«Alle sollen sich der
Staatsgewalt unterordnen»**
Claudia Mennen

Ein Bibliolog zu Römerbrief 13,1–7. Aus der Perspektive verschiedener Rollen im Text bringen die Teilnehmenden das zwischen den Worten («schwarzes Feuer») stehende «weisse Feuer» zum Lodern.

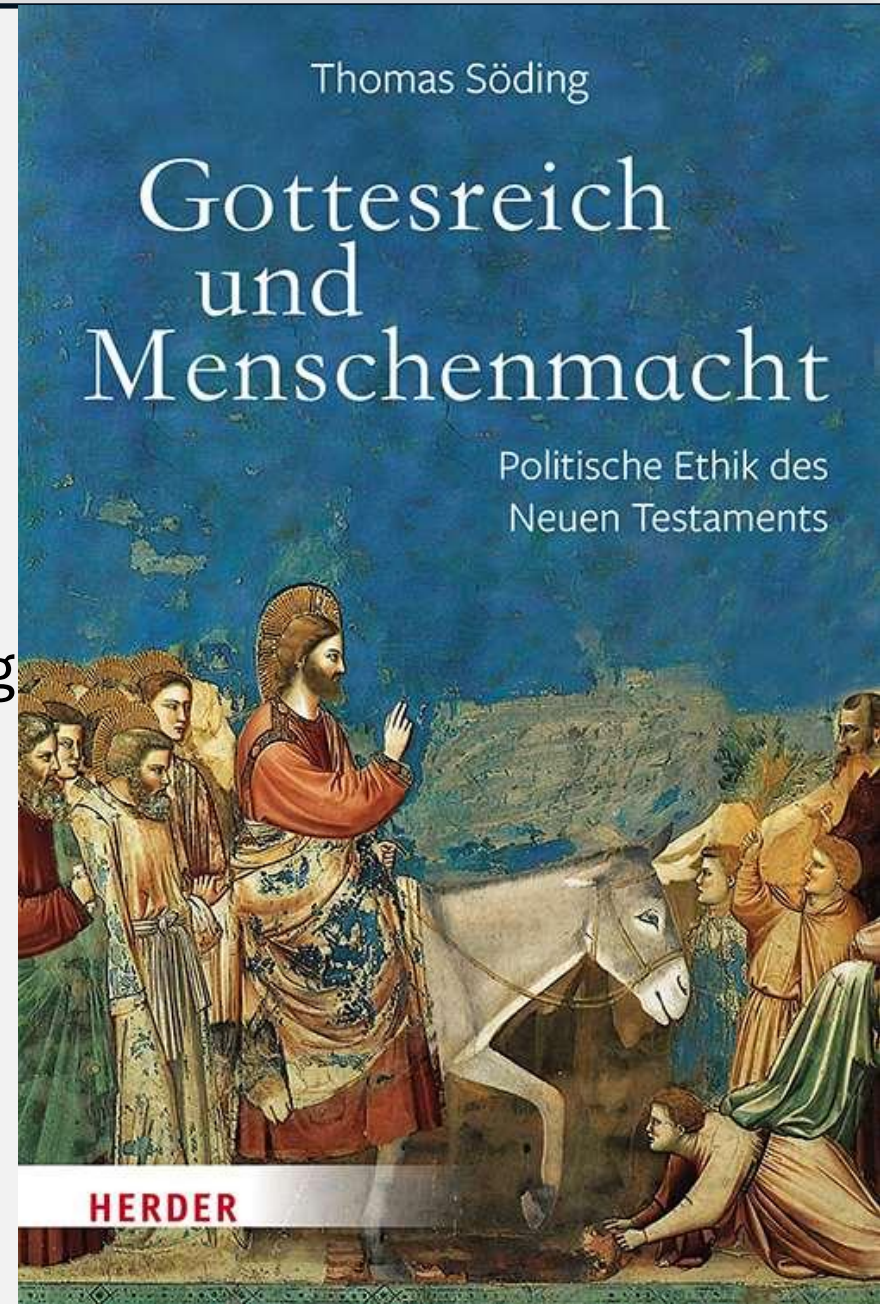
* Von den Workshops kann einer besucht werden (Auswahl vor Ort).

Vorstellung Hauptreferent: Thomas Söding (Universität Bochum)



Ziele des Vortrags

1. Klärung: Warum enthält die Konzeption des angebrochenen Reiches Gottes, das die theologische Grundoption Jesu darstellt, immer auch politische Dimensionen?
2. Beispiele: Welchen Niederschlag hat die politische Dimension dieser theologischen Option in manchen biblischen Texten gefunden haben (Entdecken von Vielfalt und ggf. auch Widersprüchen)?



1. Einführung:

Die Frage einer politischen Ethik und die Antwort mit dem Neuen Testament

- 1.1 Die Aufgabe einer politischen Ethik des Neuen Testaments
- 1.2 Die Herausforderungen politischer Ethik
- 1.3 Der Blick von Europa aus – im Neuen Testament gespiegelt

Der Aufriss der Studie von Thomas Söding

2. Verortung:

Hellenismus, Altes Testament und antikes Judentum

95

2.1 Politische Religion in Griechenland und Rom

2.2 Gottesherrschaft und Königsherrschaft im Alten Testament

115

Die Profile von Richtern und Königen

Prophetische und weisheitliche Kritik an Menschenherrschaft

2.3 Unterdrückung und Befreiung Israels in der Zeit des 2. Tempels

142

2.3.1 Heiliger Krieg: Die makkabäische Variante

2.3.2 Heiliges Inferno: Die apokalyptische Variante

2.3.3 Heilige Nüchternheit: Die pharisäische Variante

2.3.4 Heiliges Gesetz: Jüdische Positionen zur Welt des Politischen

3. Grundlegung:

Die politische Botschaft Jesu

175

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Der Anbruch des Reiches Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie: Hintergründe und Charakteristika, die zeigen, warum die Reich Gottes-Konzeption politische Dimensionen aufweist.

Literaturhinweise

Martin Ebner, Jesus von Nazaret. Was wir von ihm wissen können, Stuttgart 2007, 86–92.

Johann Maier, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des Zweiten Tempels (NEB.NT.E 3), Würzburg 1990, 148–152.263–266.

Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung (UTB 3366), Tübingen ²2010, 31–76.

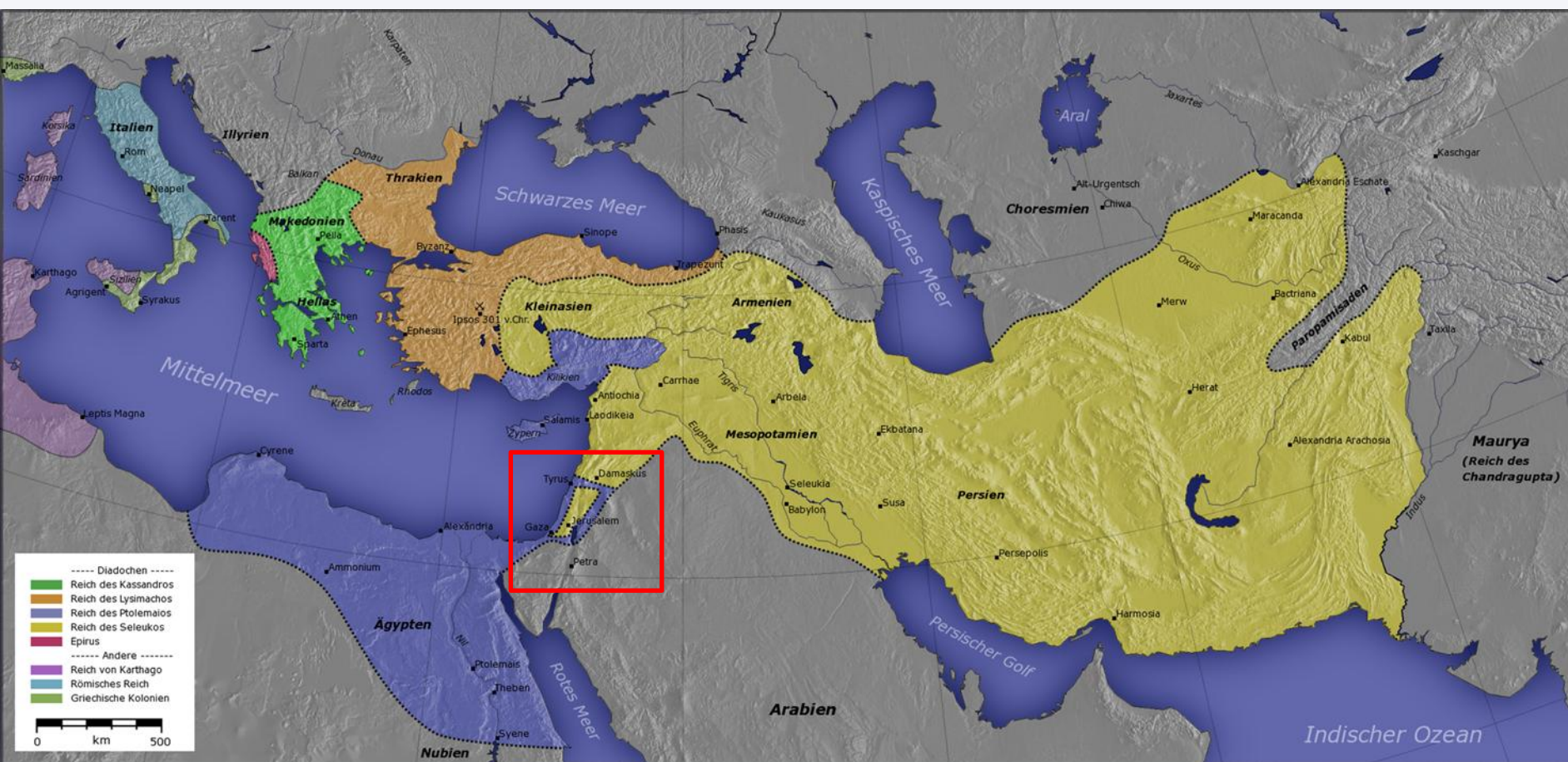
Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Jüdische Apokalyptik

- Kreative Theologie mit politischem Anspruch
- Kommt im 2. Jh. v. Chr. im Judentum auf
- Entspringt einer politisch-religiösen Krise
- Quellen: vor allem Buch Daniel, Makkabäerbücher

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Israel/Palästina als Teil des Seleukidenreiches (3./2. Jh. v. Chr.)



Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Antiochos IV. Epiphanes (175-164 v. Chr)



ΒΑΣΙΛΕΥΣ / ΑΝΤΙΟΧΟΥ - ΘΕΟΥ / ΕΠΙΦΑΝΟΥΣ – ΝΙΚΗΦΟΡΟΥ
(Des) Königs Antiochos (des) erschienenen Gottes (des) Siegbringers
Tetradrachme des Antiochos (Silber, 34mm, 16,28g), Antiochia, ca. 168-164.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Judentum vor den Herausforderungen des Hellenismus (eine Art Leitkultur): Wie „griechisch“ kann man als Jüdin/Jude leben und wo kann man alte Tradition im Sinne einer Anpassung an die gesellschaftliche Moderne auch getrost aufgeben?

Innerjüdischer Konflikt, eine Art Kulturkampf in der ersten Hälfte des 2. Jh. v. Chr., befördert durch die Religionspolitik des Antiochus IV.

- Verschärfte Hellenisierung – durchaus auch gefördert durch reformorientierte Kreise in den Eliten des Judentums
- Neue Religionspolitik, neues Städtebauprogramm (Errichtung von Ephebeion, Gymnasion)
- Absetzung der zadokidischen Hohepriester und Einsetzung nicht-zadokidischer Hohepriester: Das religiöse Führungsamt wird zum Spielball politischer Interessen
- Verbot der Beschneidung, Verbot weiterer jüdischer Traditionen und vor allem des traditionellen Tempelkults; Plünderung des Tempels und versuchte Transformation in einen paganen Tempel für Zeus Olympios
- Verfolgung traditioneller jüdischer Gruppen (Märtyrer)

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Zwei Parteien



„Traditionalisten“



„Reformer“



Antiochus IV

jüdische Tradition

vs.

griechische Kultur

Streitpunkte:

- Beschneidung
- Sabbat
- Speisegebote
- Opfer für JHWH im Tempel oder für Zeus Olympios

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Zwei Parteien



„Traditionalisten“



„Reformer“



Antiochus IV

jüdische Tradition

vs.

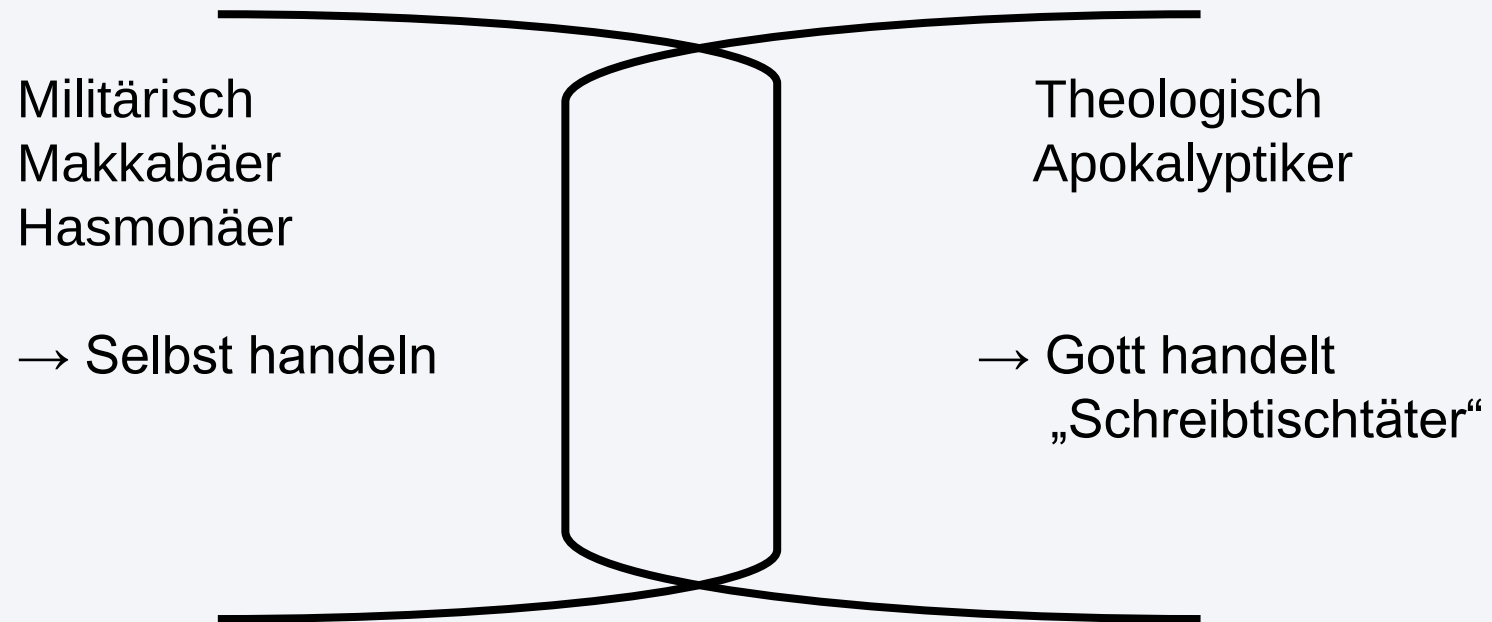
griechische Kultur

Streitpunkte:

- Beschneidung
- Sabbat
- Speisegebote
- Opfer für JHWH im Tempel oder für Zeus Olympios

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Zwei Richtungen im Lager der „Traditionalisten“



Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Was denken, glauben und hoffen Apokalyptiker?

- Sie erwarten für die nächste Zukunft einen Abbruch der bisherigen Weltgeschichte und den Beginn der Gottesherrschaft.
- Gott selbst greift machtvoll in die Geschichte ein (radikale Theozentrik).
- **Gott entmachtet alle irdischen Herrscher.**
- **Gott herrscht über Himmel und Erde: Die Gottesherrschaft ist errichtet.**
- An der Schnittstelle zwischen alter und neuer Welt, aber eben im Diesseits, findet das grosse Gottesgericht statt, das sich auf Lebende und Tote bezieht.
- Zeichen für den Abbruch der bisherigen Weltgeschichte ist die Auferweckung der Toten zurück in diese Welt und zum Gericht.
- Alle guten Menschen leben mit Gott in der Gottesherrschaft (Wiedergewinnung paradiesischer Zustände in dieser Welt)
- Eschatologisches Heil wird zum Lohn für alle guten Menschen.
- Das Gericht Gottes ordnet damit die innerjüdischen und innerweltlichen Verhältnisse neu und endgültig.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Was denken, glauben und hoffen Apokalyptiker?

- Der Herrschaftswechsel im Rahmen der Errichtung des Reiches Gottes vollzieht sich auf zwei Ebenen:
 1. Gott und seine Parteigänger (Engel) besiegen die widergöttlichen Mächte im Himmel (Satan) + Dämonen. Das ist die Vorentscheidung für den Kampf auf der Erde.
 2. Die guten Mächte auf der Erde (der Menschensohn, der Messias, letztlich auch die siegreichen „Traditionalisten“) besiegen alle widergöttlichen Mächte (Dämonen, aber auch die Reformer im Judentum und die politische Herrschaftsklasse der Seleukiden)
- Im Rahmen dieser Zwei-Stockwerke-Theologie determiniert das himmlische Geschehen die irdischen Ereignisse.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Vgl. Offb 12,7-10:

7 Und (es) entstand ein Krieg im Himmel, der Michael und seine Engel (mussten) Krieg führen mit dem Drachen. Und der Drache führte Krieg und seine Engel, 8 und nicht(s) vermochte er, und nicht wurde ihr Ort gefunden mehr im Himmel. 9 Und geworfen wurde der große Drache, die alte Schlange, gerufen Teufel und der Satan, der Irreführende den ganzen Erdkreis, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel, sagend: Jetzt entstand das Heil und die Kraft und das Königtum unseres Gottes und die Macht seines Gesalbten, weil hinabgeworfen wurde der Ankläger unserer Brüder, der sie anklagende vor unserem Gott tags und nachts.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

In dieser Tradition jüdischer Theologie, die als theologische Option auch das Ende der Auseinandersetzung mit Antiochus IV und den Sieg der Traditionalistenpartei (Makkabäer, Hasmonäer) überdauert und fester Bestandteil jüdischer Theologie geworden ist, steht z.B. auch Johannes der Täufer mit seiner Gerichtsbotschaft. Er sieht die Welt unmittelbar an der Schwelle zum drohenden Gericht Gottes stehen und erahnt bereits am Horizont das kommende Reich Gottes.

Und auch Jesus von Nazaret teilt als zeitweiliger Schüler des Täufers und Getaufter diese theologische Option, bricht dann aber zu einer neuen Option durch: Das Reich Gottes ist bereits von Gott errichtet worden. Gott herrscht bereits im Himmel und setzt seine Herrschaft Stück für Stück auf der Erde durch. Erste Zeichen (Dämonenaustreibungen, Totenerweckungen) deuten dies an.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Textbelege

Lk 10,18: Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallend.

Die mit dem Bild verbundene Sachaussage und Überzeugung vor dem Hintergrund der apokalyptischen Vorstellung vom Satanssturz: Gott hat im Himmel bereits gesiegt und das Reich Gottes ist angebrochen. Die widergöttlichen Mächte auf der Erde (Dämonen, der Satan selbst) sind zwar noch aktiv, aber das Ende des Kampfes gegen sie steht fest, weil der Himmelskampf entschieden ist: Gott und die Seinen gewinnen, die Dämonen weichen zurück! Das Reich Gottes hat bereits begonnen, Gott errichtet bereits seine Gottesherrschaft, sein Friedensreich.

Mk 1,15: Erfüllt ist die Zeit, und nahegekommen ist das Königtum Gottes

Lk 11,20: Wenn aber mit (dem) Finger Gottes [ich] hinauswerfe die Dämonen, folglich kam zu euch das Königreich Gottes.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Die Folgen

Wenn für Jesus das Reich Gottes bereits angebrochen ist und sich Stück für Stück in der Lebenswelt Jesu durchsetzt, dann ist es nicht nur plausibel, sondern geradezu zwingend, die Gottesherrschaft auch zu leben und sie gerade durch den eigenen Lebensvollzug, der sich an den Plausibilitäten der Gottesherrschaft, ihren Charakteristika, orientiert, weiter zu realisieren, so dass das Reich Gottes als irdische Wirklichkeit je stärker wächst, desto mehr Menschen es faktisch leben und dem von Gott gesetzten Ausgangsimpuls folgen.

Folge: Das Reich Gottes in der Perspektive Jesu ist ein „Mit-Mach-Projekt“ entlang der „Spielregeln Gottes“, bei dem Gott einen Anfang gesetzt hat, der die Freiheit gibt, anders zu leben und auch „Menschenmacht“ anders wahrzunehmen und sich zu ihr zu verhalten.

Vertiefung 1: Das Reich Gottes im Rahmen apokalyptischer Theologie

Zu den Charakteristika der Gottesherrschaft gehören nach atl.-jüdischer Tradition:

- Gott hat ein Friedensreich errichtet und herrscht selbst in der Welt. **Die Herrschaft anderer Herren ist zu Ende. Menschen werden von politischer Unterdrückung frei.**
- Gott sammelt sein Volk und führt es zusammen. Dabei gilt seine besondere Sorge jüdischen Randfiguren. Nichtjuden machen sich dabei im Rahmen der Völkerwallfahrt auf den Weg zum Zion, um Gaben zu bringen, Gott zu ehren, von ihm Weisung zu erhalten. Der Antagonismus zwischen Juden und Nichtjuden und die religionssoziologische Grenze wird brüchig.
- Das Volk Gottes feiert mit Gott ein andauerndes Festmahl der feinsten Speisen und Getränke.
- Das Volk Gottes kann befreit aufleben, denn:
 - die Dämonen weichen, haben ihre Macht über die Menschen verloren und ziehen sich zurück: Menschen können neu befreit und gesund leben.
 - Gott schenkt den Menschen Sündenvergebung mitten in ihrem Alltag – ohne Kult, Ritual (auch ohne Taufe, wie sie der Täufer anbietet) und Priester. Der Zusammenhang von Sünde und Krankheit zerbricht.
 - Der Tod verliert seine Macht und Tote werden auferweckt.

3. Grundlegung:

Die politische Botschaft Jesu

175

3.1 Das Reich Gottes: Die Verkündigung Jesu

Die theologische Grundoption Jesu, Bergpredigt, Gerechtigkeit, Feindesliebe

3.2 Macht und Korruption: Die Herrschaftskritik Jesu

3.3 Steuern: Das Votum Jesu

3.4 Widerstand und Erlösung: Tod und Auferweckung Jesu

3.5 Prophetische Klarheit: Jesuanische Perspektiven auf die Welt der Politik

Vertiefung 2: Herrschaftswahrnehmung im MkEv

Mk 10,41-45 (Münchener Neues Testament)

41 Und (es) hörend, begannen die Zehn unwillig zu sein über Jakobos und Johannes. 42 Und herbeirufend sie, sagt Jesus ihnen:

Ihr **wisst**, dass die über die Völker zu herrschen Scheinenden sich ihrer bemächtigen (κατακυριεύουσιν) und ihre Grossen sie vergewaltigen (κατεξουσιάζουσιν). 43 Nicht so aber ist es unter euch, sondern wer immer will gross werden unter euch, soll sein euer Diener, 44 und wer immer will unter euch sein Erster, soll sein aller Sklave; 45 denn auch der Sohn des Menschen kam nicht, bedient zu werden, sondern zu dienen und zu geben sein Leben als Lösegeld anstelle vieler.

- Anlass: Die Bitte der Zebedaiden um machtvollen Plätze in der Herrschaft Jesu
- Wahrnehmung, Bewertung und Kritik der Herrschaft der (scheinbar) Mächtigen als Spiegel für die Nachfolgemeinschaft
- Wahrnehmung, Bewertung und Kritik der im Inneren der Nachfolgemeinschaft sich etablierenden Machtstrukturen

4. Entwicklung:

Politik im Fokus der jungen Gemeinden

256

4.1 Die Kirche Gottes aus Juden und Heiden: Aufbau und Wachstum der christlichen Gemeinden unter allen Nationen

4.2 Widerspruch und Anerkennung: Paulus als Wegweiser im politischen Feld

4.3 Kluge Loyalität: Politische Positionierungen im Umkreis von Paulus

1 Petr; Pastoralbriefe; 1 Klem

4.4 Kritik: Der prophetische Einspruch des Johannes (Offb)

Vertiefung 3: Konträre Stimmen im Kanon

„Kluge Loyalität“?: Die Option der Pastoralbriefe (1 Tim, 2 Tim, Tit)

1 Tim 2,1-6

Ich ermahne nun (zu) allererst, zu verrichten Bitten Gebete, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in übergeordneter Stellung sind, damit ein stilles und ruhiges Leben wir führen in aller Frömmigkeit und Anständigkeit. 3 Dies (ist) recht und angenehm vor unserem Retter, Gott, 4 der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis (der) Wahrheit kommen. 5 Denn einer (ist) Gott, einer auch Mittler Gottes und (der) Menschen, (der) Mensch Christos Jesus, 6 der sich selbst gab als Lösegeld für alle, das Zeugnis zu (seinen) eigenen Zeiten.

- Reduktion von Systemkritik und Tendenz zur Systemstabilisierung (Anerkennung gerecht ausgeübter Herrschaft) mit dem Ziel ein von aussen nicht beargwöhntes Leben als Gemeinschaft zu führen
- „Widerhaken“: Nur ein Gott und nur ein Mittler Gottes

Vertiefung 3: Konträre Stimmen im Kanon

Beissende Kritik: Die Dämonisierung und Bestialisierung römischer Herrschaft in der Johannesoffenbarung

- Die erzählten Visionen der Offb präsentieren mannigfach Tiere und Dämonen, die vielfach auf römische Kultur und Formen römischer Herrschaftsausübung und Herrschaftsinszenierung (Kaiserkult) hin durchsichtig sind.
- „Rom“ wird dämonisiert und bestialisiert und steht im Kampf mit Gott und seinen guten Mächten (Engel, Menschen, Lamm, Gott selbst), vgl. Offb 12,7-10

Stefan Schreiber, Attraktivität und Widerspruch. Die Dämonisierung der römischen Kultur als narrative Strategie in der Offenbarung des Johannes, in: Thomas Schmeller/Martin Ebner/Rudolf Hoppe (Hrsg.), Die Offenbarung des Johannes. Kommunikation im Konflikt (QD 253), Freiburg i. Br. 2013, 74-106.

- „Rom“ alias Babylon geht unter: Gott errichtet sein Reich und herrscht, vgl. Offb 18,2f.:

Vertiefung 3: Konträre Stimmen im Kanon

Beissende Kritik: Die Dämonisierung und Bestialisierung römischer Herrschaft in der Johannesoffenbarung

(Es) fiel, (es) fiel Babylon, die Grosse, und wurde eine Wohnstätte von Dämonen und ein Gefängnis eines jeden unreinen Geistes und ein Gefängnis eines jeden unreinen Vogels [und ein Gefängnis eines jeden unreinen] und gehassten [Tieres], 3 weil vom Wein der Leidenschaft ihrer Hurerei getrunken haben alle Völker und die Könige der Erde mit ihr hurten und die Kaufleute der Erde aus der Kraft ihrer Genussucht reich wurden.

- Deutliche Kritik am römischen Herrschaftssystem, dessen Untergang bereits visionär erträumt und erhofft wird.
- Im Vergleich zur Option der Pastoralbriefe keinerlei Kompromissbereitschaft oder gar Stützung von „Menschenmacht“. Gutes und gerechtes Leben gibt es nur in der Gottesherrschaft, auf deren Durchbruch auf der Erde man nach dem Sieg Gottes im Himmel hofft. → konträre und widersprüchliche Stimmen in der Tradition

5. Orientierung:

Politische Handlungsfelder in neutestamentlicher Perspektive

420

5.1 Frieden: Feindesliebe, politisch orientiert

5.2 Sozialarbeit: Solidarität, caritativ konkretisiert

5.3 Ökonomie: Wohlstand, verantwortungsvoll produziert

5.4 Ökologie: Nachhaltigkeit, effektiv realisiert

5.5 Recht: Justizwesen, sozial organisiert

5.6 Familie: Alltagsleben, religiös codiert

5.7 Bildung: Wissensvermittlung, personal integriert

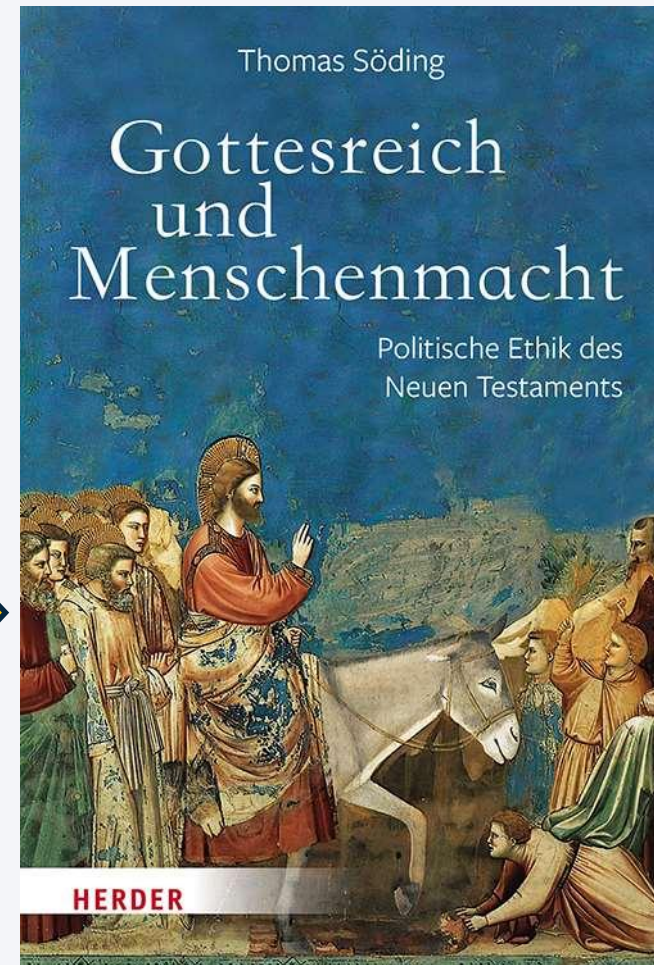
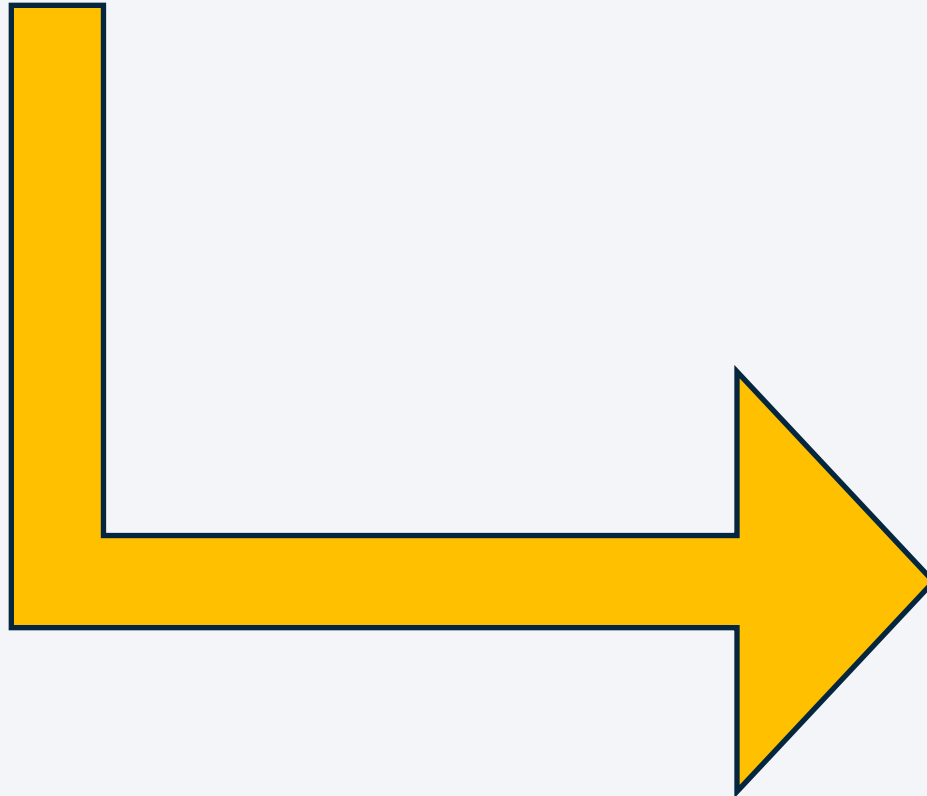
5.8 Wissenschaft: Forschung, schöpfungstheologisch grundiert

5.9 Religion: Glaubens- und Gewissensfreiheit, rechtlich garantiert

6. Öffnung:

Der Einzug Jesu in Jerusalem – eine Ikone politischer Ethik

598



Vielen Dank
für Ihre

Aufmerksamkeit!